

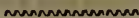
III.

Zweite Rede

des Präsidenten

nach seiner neuen Wahl

am 30. März 1829.



Wollte ich erwägen, was zu tragen vermögen die Schultern, was nicht, müßte ich besorgt seyn, im 69^{sten} Jahre des Alters einen neuen Cyclus zu beginnen: doch ermutiget durch eine kaum mehr erwartete Rückkehr von der Gränze des Lebens zu neuer Thatkraft, ermuntert durch das ehrenvolle Zutrauen meiner Landesgenossen, beruhiget durch die erprobte Mitwirkung des Ausschusses und den bereitwilligen Eifer der Custoden, aufgeregt durch den für alles Gute und Schöne so sehr empfänglichen Gemeinsinn der böhmischen Nation, halte ich es für Pflicht, dem Rufe der Gesellschaft dankbar zu folgen, um mit frischem Muthe die letzten Kräfte des Greises dem ferneren Erblühen einer so nützlichen Anstalt zu weihen.

 Beilage A.

In den Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums vom Jahre 1824 wurde (S. 81 ff.) ein Beitrag zur Kenntniß des böhmischen Mineralreichs

bekannt gemacht; der gegenwärtige Auffatz enthält als Nachtrag zu jenen Beiträgen die Beschreibung derjenigen Mineralspecies, welche seit dieser Zeit in Böhmen aufgefunden wurden, und deren Vorkommen früher nicht bekannt war. Das vaterländische Museum gab zu diesen neuen Entdeckungen größtentheils die Veranlassung. Diese Vermehrung der wissenschaftlichen Kenntniß unseres Vaterlandes möge als Beleg des Fortschreitens in denselben dienen; sie möge aber auch zum Beweise des vorzüglichen Reichthums und der Mannigfaltigkeit unseres Mineralreiches dienen, welches sich gewissermassen in eben dem Grade vermehrt, als man überhaupt in der wissenschaftlichen Kenntniß der anorganischen Natur mit Riesenschritten vorwärts geht.

Die neu aufgefundenen Species sind folgende:

1. Paratomes Kalk-Haloid (Ankerit). Erb, von grobkörniger Zusammensetzung, zuweilen mit Quarz gemengt, in nicht sehr mächtigen Lagern im Uebergangsthonschiefer in der Gegend von Nischburg und Neu-Joachimsthal.

2. Prismatoidischer Schiller-Spath (Hypersthen). Erb und eingesprengt, mit Hornblende und Feldspath ein Gemenge bildend, in welchem auch einzelne Krystalle von Titanit vorkommen. Findet sich in losen zerstreuten Blöcken in der Gegend von Ronsberg im flatztaner Kreise, und wurde von dem als eifrigen Liebhaber der Wissenschaft schon öfters erwähnten Hrn. Abbé Franz Hofe aufgefunden, und dem Museum mitgetheilt.

3. Hemiprismatischer Kuphon-Spath (Heulandit). Krystallisirt in der Gestalt wie Fig. 272 in Haidingers Anfangsgründen der Mineralogie. Die Krystalle weiß, durchscheinend, eine bis einige Linien groß, theils einzeln, theils gehäuft aufgewachsen auf krystallisirten Quarz im Innern von hohlen Chalcedonkugeln, im Mandelstein am Kosakow. Diese ausgezeichnet schöne

Species des zahlreichen Geschlechts der Kuphon = Spathe; wurde von Hrn. Med. Cand. Moteglek aufgefunden, und dem Museum mitgetheilt. Spuren der rothen Abänderung dieser Species finden sich im Mandelstein des Leuwins bei Neupacka.

4. Makrotyper Kuphon = Spath (Levyn). Krystallisirt als einfache Krystalle (die bis jetzt bekannten Varietäten aus Grönland, den Faröern und Irland sind Zwillinge) Comb. R. R — ∞ graulich weiß, durchscheinend. Mit Schabasit, Philippisit und Comptonit in Blasenräumen des Basaltes bei Böhmisches Kamniz.

5. Comptonischer Kuphon = Spath (Comptonit).

- a) Die Krystallform Fig. 270 in Haidingers Anfangsgründen der Mineralogie, kaum $\frac{1}{2}$ Linie groß, graulichweiß ins Gelbliche und Rauchgraue fallend, als Auskleidung von großen Blasenräumen des Klingsteines vom Marienberge bei Auffig.
- b) Die nämliche Krystallform, ganz klein, als krystallinischer Ueberzug auf dem sogenannten Mesolith von Hauenstein, so wie auch wohl einige Abänderungen dieses Minerals hieher gehören.
- c) Die Krystalle tafelartig zusammengedrückt, fächerförmig gehäuft, auf Klingstein bei Rübendörfel im leitmerizer Kreise (ein schönes Exemplar befindet sich in der Sammlung des Hrn. Prof. Stark).
- d) Tafelartige Krystalle, halbkugelförmig gehäuft, im Basalt bei Böhmisches Kamniz. Diese aufgewachsenen Halbkugeln zeigen oft nur drusige Oberfläche, und im Inneren fastrige Zusammensetzung, und gleichen dann ganz dem Mesol von den Faröern, welcher wahrscheinlich zu dieser Species gehört. Ähnliche Abänderungen finden sich auch
- e) mit Schabasit am Kautner Berge bei Böhmisches Leippa.

6. Heterotomer Feldspath (Periklin). Die Krystallform Fig. 280 a. a. D. meistens ohne die Flächen s und in der Richtung zwischen den Flächen x. und P. etwas verlängert, so daß die Flächen T. und l. eine kurze Kante bilden. Die Krystalle sind 1 bis 3 Linien groß, meistens einfach, einige Zwillingkrystalle darunter zeigen jedoch durch die an ihnen vorkommenden einspringenden Winkel das Unterscheidungsmerkmal des Periklins vom gemeinen Feldspath. Die Farbe ist schmutzig gelblich weiß; sie sind wenig glänzend und sehr wenig durchscheinend; finden sich zu Drusen gehäuft mit der unter dem Namen Egeran bekannten Varietät des pyramidalen Granates bei Haslau im elbogner Kreise.

7. Prismatischer Kupfer = Glanz (Kupferglas). Erb, mit Spuren von eingewachsenem, gediegenem Silber, welches zu berücksichtigen ist, um es bei einer chemischen Untersuchung nicht für Silberkupferglanz zu halten; reine Stückchen zeigen keine Reaction von Silber. Fundort Příbram. Für diese reiche Fundgrube von seltenen und schönen Mineralien sind als neue Vorkommnisse auch anzuführen: Haarkies und Uranerz.

8. Pyramidales Melichrom = Harz (Honigstein). Dieses seltene, bis jetzt fast blos von Urtern in Thüringen bekannte Mineral findet sich in einigen Kohlengruben bei Bilin, und wurde zuerst von Hrn. Professor Steinmann nach Prag gebracht; es bildet rindensförmige Drusen auf leicht verwitterbarer Braunkohle.

Neue Species, welche während dieser Periode entdeckt und bekannt gemacht wurden, sind Kakoren und Sternbergit, und unter den neuen Varietäten schon bekannter Mineralien ist die merkwürdigste die aufgefundene Krystallform des Pyropes. (Aprilheft des ersten Jahrganges der Zeitschrift des vaterl. Museums.)

Mit diesem nicht unbeträchtlichen Zuwachse gewährt das böhmische Mineralreich folgenden Ueberblick nach dem

naturhistorischen Mineralsysteme, wie es in Haidingers Anfangsgründen der Mineralogie (Leipzig, 1829) aufgestellt ist. (Die Gasförmigen und Flüssigen der ersten Classe werden in dem Verzeichnisse übergangen, und der Kürze wegen blos die Trivialnamen angeführt, welche Haidinger in der Charakteristik neben den systematischen angenommen hat.)

E r s t e C l a s s e.

Dritte Ordnung. Säuren.

Arsenikssäure.

Vierte Ordnung. Salze.

Natürliches Mineralalkali. Eisenvitriol. Bittersalz. Alaun.

Z w e i t e C l a s s e.

Erste Ordnung. Haloide.

Gyps. Pharmakolith. Vivianit. Koboldblüthe. Wavellit. Fluß. Apatit. Arragon. Kalkstein. Brennerit. Ankerit.

Zweite Ordnung. Baryte.

Spatheisenstein. Rothbraunsteinerz. Schwerstein. Schwerspath. Weißbleierz. Grünbleierz. Scheelsaures Blei. Weißspiesglanzerz.

Dritte Ordnung. Kerate.

Hornerz. Kalomel.

Vierte Ordnung. Terene.

Kupfermangan. Wad. Graphit. Kupfergrün. Allophan.

Fünfte Ordnung. Malachite.

Kupferlasur. Malachit.

Sechste Ordnung. Glimmer.

Uranit, Talk. Rhomboedrischer Glimmer. Hemiprismatischer Glimmer. Kronstedtit.

Siebente Ordnung. Steatite.

Steatit. Serpentin. Piktosmin.

Achte Ordnung. Spathe.

Schillerstein. Hypersthen. Ryanit. Analzin. Philippsit. Schabasit. Levyn. Lomonit. Natrolit. Skolezit. Comptonit. Stilbit. Heulandit. Apophyllit. Feldspath. Albit. Periklin. Augit. Amphibol. Epidot. Karpholit.

Neunte Ordnung. Gemmen.

Andalusit. Spinell. Korund. Topas. Smaragd. Quarz. Opal. Obsidian. Chrysolit. Turmalin. Idocras. Granat. Pyrop. Zirkon.

Zehnte Ordnung. Erze.

Sphen. Rutil. Zinnstein. Wolfram. Pecherz. Chrom-eisenstein. Titaneisen. Magneteisenstein. Eisenglanz. Brauneisenstein. Stilpnosiderit. Psilomelan. Pyrolusit.

Elfte Ordnung. Metalle.

Arsenik. Antimon. (Arsenikspiesglanz.) Wismuth. Silber. Gold. Kupfer. Eisen.

Zwölfte Ordnung. Kiese.

Kupfernikkel. Arsenikkies. Speiskobold. Schwefelkies. Strahlkies. Magnetkies. Buntkupfererz. Kupferkies.

Dreizehnte Ordnung. Glanze.

Fahlerz. Kupferglas. Glaserz. Bleiglanz. Moslybdänglanz. Sternbergit. Grauspiesglaserz. Sprödglasserz. Haarkies.

Vierzehnte Ordnung. Blenden.

Blende. Rothspiesglanzerz. Rothgiltigerz. Zinnober.

Fünfzehnte Ordnung. Schwefel.

Realgar. Schwefel.

Dritte Classe.

Erste Ordnung. Harze.

Honigstein.

Zweite Ordnung. Kohlen.

Anthrazit. Steinkohle.

A n h a n g.

Nichtclassificirte Mineralien.

Humboldtin. Rafoxen. Uranblüthe.

F. K. M. Sippe.

Erklärung der Kupfertafel.

F. 1. a. b. f. 2. et 3. Rhinoceros = Zähne aus der Aufschwemmung bei Kostof an der Moldau. Die Kaufläche ist eben, mit dunkelbraunen Fleken aber keinen Vertiefungen, wie bei den Rhinoceros Tichorhinus Cuvier. Bei f. 6 ist die Hohlung sichtbar, in welcher der Nerv gelegen.

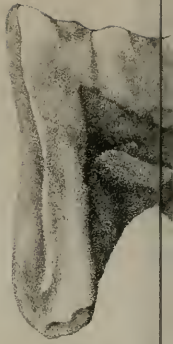
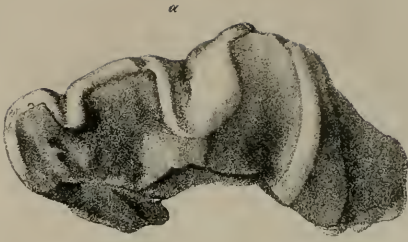
F. 4 a. b. Buffonites undulatus nobis aus dem Plänenkalk bei Lissa; er unterscheidet sich von allen bisher bekannten Buffoniten durch die wellenförmig gestreiften Seitenflächen.

F. 5 ein kleinerer Buffonit, ganz mit jenen von Knorr abgebildeten T. II. p. t. H. I. f. 5 übereinstimmend; man könnte ihn B. Knorrii nennen.

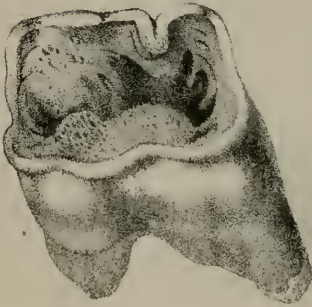
T. 6. ein Lilienstein, dem Actino-crinites trigintadactylus Miller crinoideae p. 98 T. II. III. f. 11. sehr ähnlich; die einzelne Schuppe stimmt mit T. II. III. f. 11. sehr nahe überein.



F. 1



F. 2.

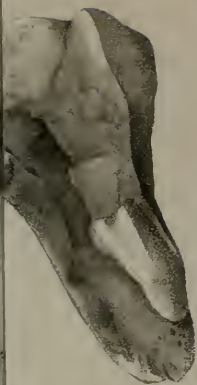


F. 3.

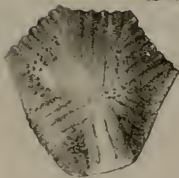


F. 4.





F.6.



F.5.





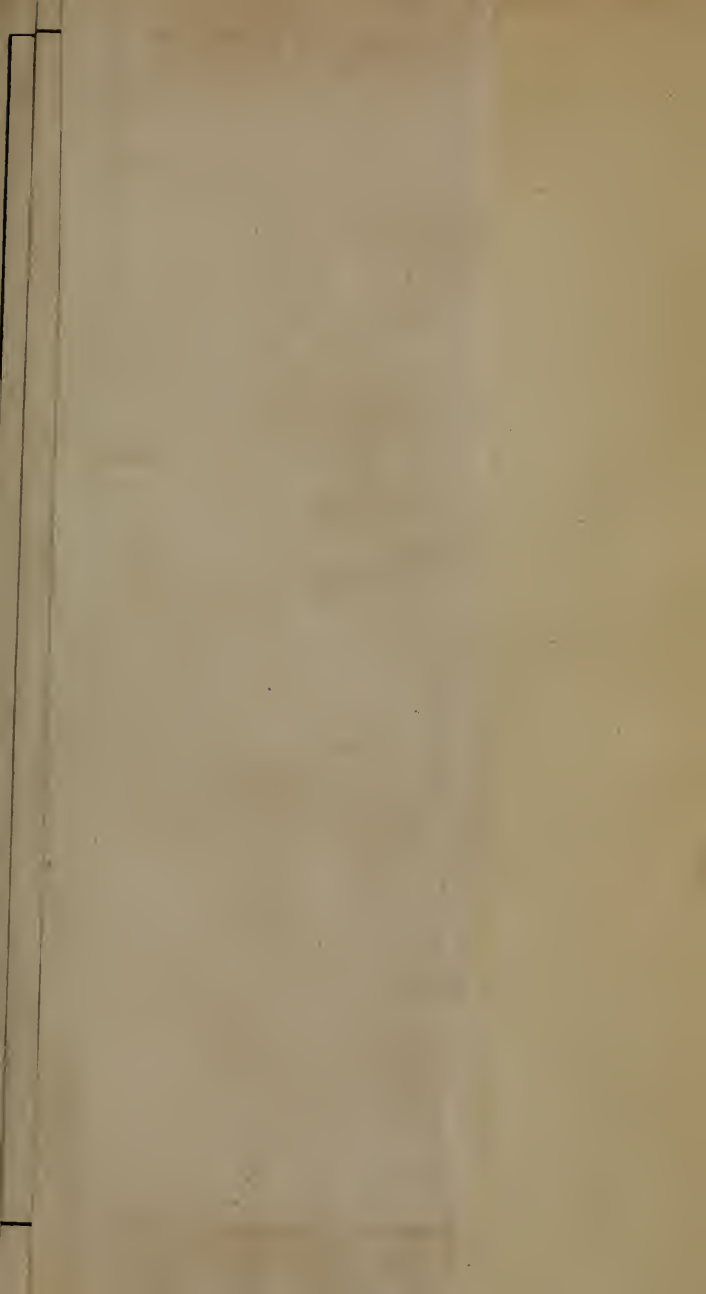


Fig. I.



Fig. II.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1829

Band/Volume: [1829](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [III. Zweite Rede des Präsidenten nach](#)

seiner neuen Wahl am 30. März 1829 27-33